Brittnouer Blättli

Blättli-Reise
Bluemeart GmbH
Schweizer Akkordeon Wettbewerb

Nr. 163
Herbst 2021

rivella
87
rella
150

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Was wir seit vielen Monaten erleben, hätten wir uns wohl nie träumen lassen! Wer hätte gedacht, dass uns die Pandemie immer noch Einschränkungen auferlegt. Wir können nicht die Ferien planen, die wir so sehr ersehnt haben, die Maske gehört zum täglichen Outfit, und die Angst vor dem nächsten Lockdown begleitet uns auch in den Herbst. Dazu ein Sommer zum «abhaken» mit Unwettern und niedrigen Temperaturen, die den Gartenfreunden und Bauern schwer zu schaffen machen. Von meinen 5 Heidelbeer-Sträuchern konnte ich dieses Jahr nicht eine einzige Beere ernten, sie wurden alle von den Amseln gefressen, bevor sie richtig reif waren. Das zeigt, wie auch die Tierwelt unter den veränderten Witterungsverhältnissen zu leiden hat. Wenigstens seit Mitte August konnten wir ein paar Tage Sommerfreude und Sonne geniessen – und das genau zu dem Zeitpunkt, als die Kinder wieder die Schulbank drücken mussten. Immerhin konnte der «schnällscht Brittnouer» bei sommerlichen Temperaturen ausgetragen werden, wohingegen die 1.-August-Feier in die Mehrzweckhalle verlegt werden musste.

Wir berichten in unserer neusten Ausgabe von unserer Blättli-Reise, die wir an einem der wenigen schönen Sonnentage im Juli unternehmen konnten. Interessant sind sicher auch die Berichte von Ueli Lienhard und Hannes Baumann, die uns Einblick in ihr ereignisreiches Leben gewähren.

Geballte Frauenpower zeigt sich bei den beiden neu eröffneten Geschäften in unserem Dorf, einerseits beim Blumenladen an der Dorfstrasse und andererseits beim Kosmetik- und Nagelstudio im Brühl. Wir konnten mit den engagierten Frauen Interviews machen, die Sie in diesem Blättli finden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit unserem aktuellen Blättli und hoffe, dass Sie alle gesund durch die nächsten Monate kommen.

Ingrid Suter I. Suter

Inhalt

2 Lamoa Kosmetik
4 Akkordeon Brittnau
7 bim buume
10 Was macht eigentlich?
16 Blättli-Reise
20 1.-August-Feier
22 Schnällscht Brittnauer
24 Bluemeart GmbH
28 Geburtstage
29 Veranstaltungen
30 Bibliothek
32 Gedicht

Salome Suter und Lara Stanger

Jubiläum bei Lamoa Kosmetik

Mit Mut fangen die schönsten Geschichten an!

Diesen Oktober feiern Lara Stanger und Salome Suter ihr erstes gemeinsames Jubiläum bei Lamoa Kosmetik.
Bereits seit einem Jahr arbeiten die zwei Geschäftsinhaberinnen nun Hand in Hand mit dem gleichen Ziel – ihre Kunden in ihrer Wohlfühloase zu verwöhnen.
Alles begann im Mai 2019, als Lara Stanger ihr eigenes Kosmetikstudio in Brittnau eröffnete, wo sie zu dieser Zeit selbst auch wohnte. Im Brühl 8 fand sich die perfekt geeignete Räumlichkeit, wo sich Lara ihren Traum vom eigenen Studio verwirklichte und Lamoa Kosmetik gründete.

Im Oktober 2020 erfüllte sich auch Salome Suter den Traum von der Selbständigkeit und vervollständigte Lamoa Kosmetik. «Natürlich hat es Vorteile, nicht mehr allein im Studio zu arbeiten», erzählt mir Lara Stanger, «durch Salome habe ich eine tatkräftige Unterstützung an meiner Seite, wir ergänzen uns super und können uns mehr Zeit für die Kunden nehmen!»

Lara und Salome kennen sich bereits seit einigen Jahren, haben vorher auch zusammengearbeitet und verstehen sich geschäftlich wie auch privat super. Die Idee

kam den Beiden an einem gemütlichen Abend beim «Fürobebierli» in den Räumlichkeiten von Lamoa Kosmetik. Voller Elan und nach einer beinahe schlaflosen Nacht kamen die Abklärungen mit dem Vermieter. Bald entstand ein konkreter Plan, und das Studio vergrösserte sich in kurzer Zeit – aus dem Traum wurde Realität und der geplanten Zusammenarbeit stand nichts mehr im Wege. «Wir kennen uns schon lange und wissen genau, wie der andere tickt, da wir vorher bereits zusammengearbeitet haben», sagt Salome Suter, «wir vertrauen uns zu 200 %».

Mit grosser Freude arbeiten die Beiden nun tagtäglich zusammen. «Auch die Corona-Pandemie konnte uns unsere positive Einstellung und Freude nicht nehmen!».

Beide stecken viel Herzblut in ihre Arbeit, was man auch bei jeder Behandlung deutlich zu spüren bekommt. Das Studio ist mit viel Liebe eingerichtet, und die Atmosphäre lässt den Alltag und alle Sorgen für einen Moment lang vergessen.

Von Gesichtsbehandlungen über Manicure, Pedicure bis hin zu temporärer und definitiver Haarentfernung wird Ihnen alles bei Lamoa Kosmetik angeboten.

Schauen Sie doch mal auf die Homepage und lassen Sie sich durch eine Behandlung Ihrer Wahl verzaubern:
www.lamoa-kosmetik.ch

Text: Tamara Kunz, Fotos: Lamoa Kosmetik

Akkordeon
Brittnau

Akkordeon Brittnau Teens und Akkordeon Band

Brittnaus Teens am Schweizer Akkordeon Wettbewerb

Am 29. und 30. Mai 2021 fand der Schweizer Akkordeon Wettbewerb, kurz SAW, in Aarberg statt. Beim SAW treten junge Akkordeonistinnen und Akkordeonisten in den verschiedensten Kategorien an. Unter den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren auch viele Mitglieder von Akkordeon Brittnau dabei.
Arno Hodel erhielt die Auszeichnung «vorzüglich», Jonas Balmer «sehr gut», ebenso wie das Duo mit Noelia Koller und Charline Bürki. Janine Aeschlimann erhielt auch die Auszeichnung «sehr gut». Judith Knellwolf, Juri Wyss und Kathrin Woodtli erspielten ein «gut».
Aufgrund der aktuellen und bekannten Situation fand der SAW ohne Publikum statt. Familien, Freunde und Fans hatten die Möglichkeit, die Auftritte via YouTube-Livestream mit zu verfolgen und mit zu fiebern.
Der SAW diente zeitgleich dazu, eine Schweizer Delegation für den Coupe Mondiale auszuwählen. Der Coupe Mondiale ist die Weltmeisterschaft der Akkordeonspieler und wird nächstes Jahr in der Schweiz stattfinden. Genauer gesagt – in Zofingen! Jonas Balmer, Schüler der Akkordeonklasse von Yvonne Glur und Mitglied bei Akkordeon Brittnau, bereitet sich für diese Teilnahme vor.

Akkordeon Brittnau ist stolz auf alle Teilnehmer des SAW. Es ist schön, so viele motivierte junge Spielerinnen und Spieler in diesem Verein zu haben.

Probeweekend in Langenthal

Am letzten Wochenende der Sommerferien trafen sich die Akkordeon Band-Kids und die Teens von Akkordeon Brittnau im Pfadihaus Langenthal für ein gemeinsames Probeweekend. Die Teens erarbeiteten in den drei Tagen das Stück «A Legend from YAO», eine asiatische Skizze. Die jüngeren Spielerinnen und Spieler der Akkordeon Band durften das Stück «Play again» und «Aladins Traum» üben und gemeinsam mit den Teens die bekannte Melodie des «Wellerman» lernen. Am letzten Tag durften sie die Stücke ihren Eltern in einem kleinen Konzert bei schönstem Wetter präsentieren. Für einige unter ihnen war es nicht nur das erste Lager, sondern gleichzeitig auch die erste gemeinsame Probe und Konzert mit der Akkordeon Band.

Phoebe und Nayeli spielen noch nicht lange Akkordeon, genauer gesagt haben beide erst im April mit dem Akkordeon-Unterricht bei Yvonne Glur begonnen.

Im Interview erzählen sie, wie es sich angefühlt hat, im Ensemble mit anderen zu musizieren: Beide freuen sich sehr darauf, ab jetzt in der Akkordeon Band mitzuspielen. Das gemeinsame Probe-

weekend mit den Junioren von Akkordeon Brittnau hat ihnen sehr gefallen, und sie konnten ihre MitspielerInnen kennenlernen. Neben den erlernten Stücken konnten sie an diversen «Workshops» teilnehmen, und alle wurden nach ihrem Können gefördert. Phoebe fand toll, dass der Akkordeon Band so viel Freiheit gelassen wurde, um zum Beispiel eine Improvisation beim «Wellerman» selber zu erfinden. Das Ergebnis der Improvisation können Sie gerne am 5. und 6. November 2021, am Jahreskonzert von Akkordeon Brittnau, geniessen. Nayeli und Phoebe sind begeistert vom Probeweekend. Nur etwas muss Phoebe bemängeln: Die Nachtruhe für die Akkordeon-Band begann ihrer Meinung nach einfach zu früh. Gerade dann, als sie topfit waren, wurden sie ins Bett geschickt… Sehr schade. Trotzdem freuen sich die beiden auf das kommende Jahreskonzert und weitere Probelager mit Akkordeon Brittnau. Und das freut Akkordeon Brittnau.

Die Akkordeon Band probt jede zweite Woche. Es gibt zwei Teilnahmemöglichkeiten zum Mitspielen: Montag- oder Donnerstagabend.

Bist du Anfänger auf dem Instrument (Akkordeon, Klavier, Keyboard oder Schlagzeug) und hast Lust, mit anderen zusammen das gemeinsame Musizieren zu entdecken? ***Dann spiel mit uns mit.***

Melde dich für weitere Informationen unter akkordeonpunkt@gmail.com oder Telefon 079 776 09 22

Text: Alena Höchenberger
Fotos: zVg

Von links: Sina, Phoebe, Nayeli

Eine Ära geht zu Ende...

bim buume schliesst für immer seine Türen

Der wunderschöne Weinkeller

Was am 1. Dezember 1989 begann, endete im 2021 definitiv! Wir werden das Bahnhöfli vermissen, zum Beispiel um an einem schönen, warmen Sommerabend unter den alten Kastanienbäumen ein köstliches Tartar von Hannes zu geniessen. Oder um an Silvester bei einem wunderbaren 8-gängigen Menu mit exzellentem Wein in gemütlicher Runde um Mitternacht auf das neue Jahr anzustossen. All das und vieles mehr vermissen wir, seit «de buume» seine Türen für immer geschlossen hat.

Hannes Baumann begann seine Kochkarriere mit einer Lehre im bekannten Gasthaus Adler in Nebikon. Danach eignete er sich in verschiedenen renommierten Hotels und Restaurants seine Fähigkeiten an.

1989 eröffnete er zusammen mit seiner damaligen Ehefrau Daniela das Bahnhöfli. Es dauerte nicht allzu lange, bis das Restaurant für seine hervorragende Küche auch über die Kantonsgrenze hinaus bekannt wurde. 1995 erlangte das Bahnhöfli erstmals 13 Punkte bei Gault Millau. Bewertet werden dabei die Frische und Qualität der Zutaten, Kreativität, geschmackliche Harmonie und die Präsentation der Gerichte. So wurde das Bahnhöfli immer bekannter, aber auch der Druck wurde

Das Hochzeitspaar

immer grösser. Je mehr Punkte man erhält, umso grösser auch die Zahl der Kritiker. Nach einigen Jahren erreichte Hannes mit seiner Küche 16 Gault Millau-Punkte. Doch Hannes wollte wieder vermehrt das kochen, was ihm Spass macht und was die Gäste gerne haben, vor allem saisonale Gerichte kamen deshalb wieder vermehrt auf seine Karte.

Das Bahnhöfli war auch bekannt für seine Wildkarte. Das Wild stammte ausnahmslos aus der Region, vor allem aus Brittnau, wo Hannes in der Jagdgesellschaft Mitglied ist, oder aus dem Elsass. Während ca. 6 Jahren organisierte die Jagdgesellschaft Brittnau ein Wildessen, das Hannes kochte. Viele Kilo Rehpfeffer, Rehschnitzel und Spätzli wurden verarbeitet. Das alles noch neben dem Tagesgeschäft, denn auch an diesen Tagen war das Bahnhöfli offen, musste jedoch ohne Hannes auskommen.

Die Gastronomie hat sich in den letzten 20 Jahren enorm verändert. Zuerst kam die Mehrwertsteuer, dann im 2005 wurde die Promillegrenze auf 0,5 begrenzt und ab dem 1. Mai 2010 durfte in den Restaurants nicht mehr geraucht werden. All dies hatte immer wieder zu Umsatzeinbussen geführt. Die Wirte mussten sich oftmals etwas Neues einfallen lassen. So hatte das Bahnhöfli seit 2011 ein Fumoir, damit die Gäste vor allem im Winter nicht mehr in der Kälte draussen rauchen mussten.

Während des Lockdowns letztes Jahr hat Hannes über Mittag Tagesmenus angeboten, die man abholen konnte. Eine gute Idee, vermissten die Leute es doch, auswärts zu essen. Auch wenn es gut lief, hat es nur die nötigsten Kosten gedeckt. Während des Sommers bis Dezember hatte Hannes wieder geöffnet. Doch nach der nochmaligen Schliessung, die ein paar Monate dauerte, hat er sich nun endgültig entschieden, das Restaurant aufzugeben..

Hannes ist seit 13 Jahren mit Susanne Kneubühler liiert, und seit dem 5. Juni dieses Jahres sind sie nun verheiratet. *Herzliche Gratulation!*

Hannes mit seinem Landauer

Susanne, die in Richenthal aufwuchs, machte ihre KV-Lehre bei der Gemeinde Reiden und hat anschliessend bei vielen grösseren Firmen gearbeitet, so z. B. bei IBM, MGB oder der ZKB. Zuletzt war sie Assistentin des Leiters Informatik bei der Zürcher Kantonalbank. Sie reduzierte nach einiger Zeit ihr Pensum auf 60 % und arbeitete an den Wochenenden im Restaurant mit. 2016 liess sie sich zum Weinsommelier ausbilden. Seit 2017 war sie Vollzeit im Bahnhöfli tätig. Nun arbeitet sie im Feldheim in Reiden am Empfang.
Hannes kocht immer noch mit Leidenschaft. Seine selbstgemachten Würste, Geschmortes, Schwartenmagen, Salatsaucen, Pesto-Saucen, Wild etc. verkauft er jeweils am Samstagmorgen in Zofingen am Markt, oder Sie können es im Bahnhöfli über die Gasse kaufen.

Hannes reitet sehr gerne und besitzt verschiedene Kutschen, so auch einen 100 Jahre alten Landauer, der allerdings zu 50 % Peter Zimmerli mitgehört. Mit dieser Kutsche ist er schon bei mehreren Hochzeiten gefahren. Zudem bietet er Apéro-, Geburtstags-, Familien- und Firmenfahrten an. Sie können auch einen Kochkurs «bim buume» machen. Sie sehen, er hat noch viele Ideen, und das Bewirten gibt er nicht so schnell auf.

Er wird auch weiterhin in Brittnau auf die Jagd gehen, und Sie können bei ihm im Herbst Rehpfeffer oder Schnitzel kaufen. Die Beiden haben sich einen Wohnwagen gekauft und immer, wenn es die Zeit zulässt, sind sie damit unterwegs, um neue Orte kennenzulernen. Man trifft sie auch hie und da in der näheren Umgebung mit einer Kutsche an. Sie sind viel mit Pferd und Wagen in Brittnau oder Mättenwil unterwegs und geniessen die Landschaft.

Wir wünschen Susanne und Hannes alles Gute und noch viele schöne und spannende gemeinsame Jahre.

Text: Alice Kohler, Foto: Markus Kohler

Was macht eigentlich? Ueli Lienhard?

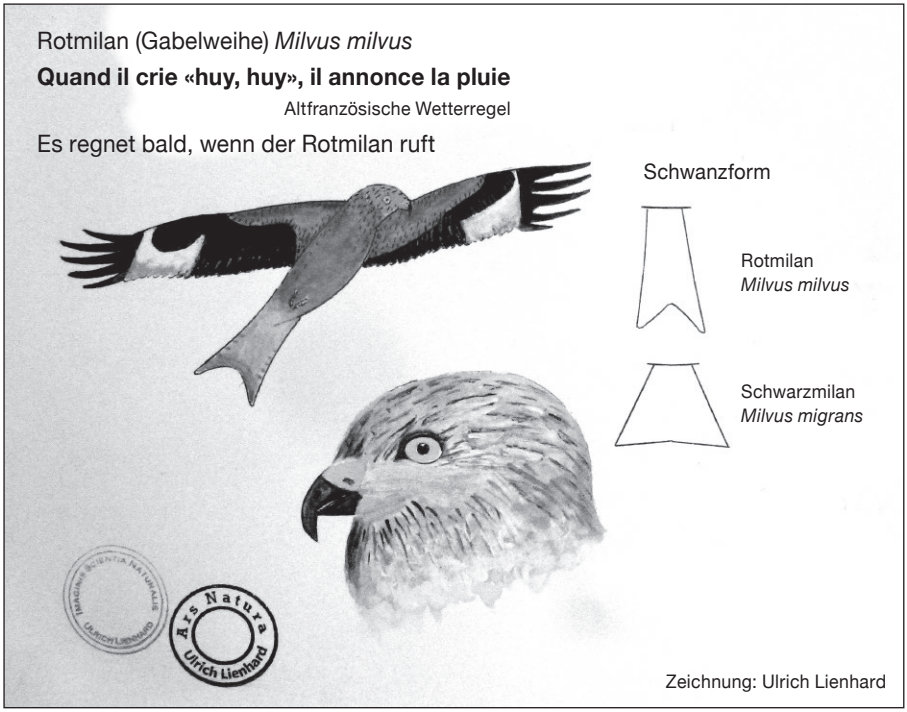
Ingrid und ich möchten euch erzählen, was Ueli Lienhard heute eigentlich so macht. Deswegen sassen wir einen Nachmittag lang bei dem Ehepaar und hörten gebannt zu. Ueli war bereits vorbereitet. Er hatte die wichtigsten Ereignisse seines Lebens auf Papier gebracht. Mit diesen Erzählungen begannen wir eine Zeitreise. Diese Zeitreise möchten wir euch in diesem Blättli zusammengefasst präsentieren. Susi, Uelis Ehefrau, übernimmt dabei ab und an gerne die Rolle des Lektorats – schmunzelnd, wenn ich das so beifügen darf.

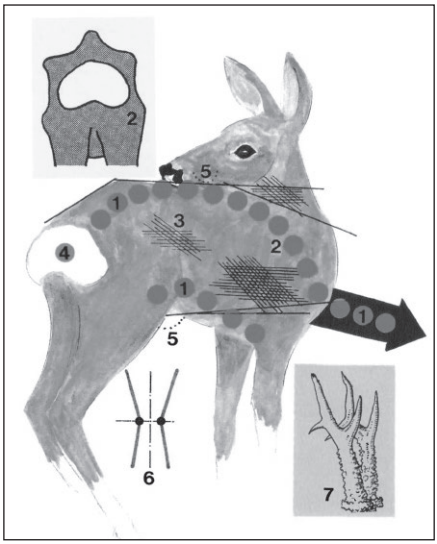
Ulrich Lienhard wurde am 2. November 1937 hier in Brittnau geboren. Genauer gesagt am Ulmenweg 2. Auch wenn er Ulrich getauft wurde, wird er aber heute lieber Ueli genannt. So besuchte Ueli also die Schulen in Brittnau und Zofingen. Nach seinem Abschluss erlernte er wäh-

rend vier Jahren den Beruf als Offsetdrucker bei der Ringier. Sieben Jahre danach war er Obermaschinenmeister in einer Druckerei in Basel, später dann auch Technischer Leiter.

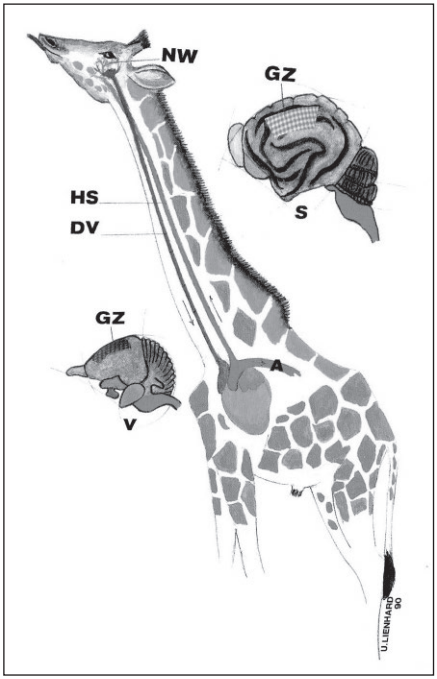
Trotz seiner eher technischen, beruflichen Ausrichtung schlägt Uelis Herz seit jeher für die Natur, besonders für die Ornithologie (Vogelkunde). Bereits als junger Bub begeisterten ihn die verschiedenen Tiere mit ihren individuellen Fähigkeiten und Eigenschaften. Mit 16 Jahren kaufte er sich seine ersten beiden Wellensittiche. Anfangs zwanzig begann er für die Vogelwarte Sempach Vögel zu beringen. Diese Arbeit führte er während 45 Jahren fort. Während 37 Jahren führte er eine eigene Vogelpflegestation. Hans Scheibler erzählte mir im Nachhinein selbst eine Story, an der Ueli massgeblich beteiligt war: Er habe in seiner Jugend mal einen verletzten Spatz in Uelis Vogelpflegestation gebracht. Ueli päppelte den kleinen Vogel wieder auf und entliess ihn in die Freiheit.

Seine Leidenschaft für die Natur war so gross, dass er während seiner Zeit als Obermaschinenmeister nebenbei diverse Vorlesungen am zoologischen Institut der Universität Basel besuchte. Sein Mentor und Förderer war dabei Professor Adolf Portmann, Vorsteher des Zoologischen





Schematische Darstellung eines Rehs



Instituts. Es folgten noch viele weitere Kurse, darunter Vorlesungen und Praktika, die unter anderem am Institut für Waldbau an der ETH Zürich stattfanden. Sein Ehrgeiz, autodidaktisch und damit selbstlernend sich dieses Wissen über Flora und Fauna anzueignen, führten ihn immer weiter in die Welt der Naturkunde ein. Dieses Wissen hielt er in mehreren Publikationen und Zeichnungen fest. Laut eigener Aussage zeichnete er im Laufe seines Lebens rund 650 natur- und heimatkundliche Werke. Die Fähigkeit zu zeichnen brachte er sich dabei per Fernkurs an der Académie des Beaux-Arts in Paris bei.

In gewisser Weise sind wir beide uns ähnlich, da auch er stets eine Liebe zu Büchern in sich trug. Am Ulmenweg beherbergte er eine umfassende Büchersammlung, die zu Spitzenzeiten über 12'000 Titel umfasste; alle zum Thema Naturkunde. Meine Sammlung reicht da zugegebenermassen (gar) nicht hin. Wussten Sie, dass Ueli sogar ein eigenes Märchenbuch geschrieben hat? Es trägt den Namen «Rotröcklein und Schwarzschöpflein unterwegs zu einem Wunder» und wurde in alle vier Landessprachen übersetzt.

Neben der Vogelkunde war die Jagd immer ein wichtiges Thema in Uelis Leben. 1962 erwarb er den Aargauischen Jagdfähigkeitsausweis. Ab da war er Wildhüter im Revier Brittnau, bis er 2011 das Amt niederlegte. Zwischen 1973 und 1985 war er Experte bei den aargauischen Jägerprüfungen. Ebenfalls unterrichtete er angehende Forstwarte an der Berufsschule in Brugg zum Thema «Jagd und

Wild». In dieser Zeit verfasste er auch das sogenannte «Aargauer Modell» der Abschussplanung für Rehwild im Kanton Aargau (in Gebrauch von 1974–2000). Die Leidenschaft für die Natur und die Erhaltung unserer Fauna und Flora gab er später auch seinem Sohn Christoph mit.

Während seiner Zeit als Jäger züchtete die Familie Lienhard Jagdhunde. Kleine Münsterländer, um genau zu sein. Susi hegte und pflegte die kleinen Welpen stets mit viel Liebe und Engagement.

Während rund 50 Jahren führte Ueli nebenamtlich als Zoologischer Leiter die Wildtieranlagen in Zofingen. Um seine Funktion noch besser ausführen zu können, absolvierte er die Prüfung zum Viehhändler. Ebenfalls nebenamtlich war er während 17 Jahren als Konservator für die naturwissenschaftliche Abteilung des Museums in Zofingen tätig. Bei seinen grösseren naturwissenschaftlichen Erkundungstouren führte er stets Feldstecher, Spektiv, Kartenmaterial, Massstab, div. Sammelutensilien und den Geologenhammer mit sich. Zwischen 1981 und 1998 war Ueli Mitglied des Internationalen Jagdrates CIC. 1982 absolvierte er die Prüfung für den Eidgenössischen Tierpfleger-Berufsausweis in Bern.

1970 wurde er vom Aargauer Gesamtregierungsrat zum kantonalen Jagd- und Fischereiverwalter gewählt. Die freudige Nachricht wurde ihm an seinen damaligen Militärstandort in Thun per Brieftaube zugestellt. Diese Funktion führte er 30 Jahre lang Vollzeit bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2000 aus.

Ein grosser Moment in Uelis naturkundlicher Karriere geschah 1992. Ueli wurde eingeladen, im Frühjahr nach Sibirien zu reisen, um dort eine Studie über die dort ansässigen Maralhirsche (Altai-Maral) vorzunehmen. Zur Krönung dieses Abenteuers durfte er an einem Kolloquium, einer Zusammenkunft von Wissenschaftlern, seine Ergebnisse der Studie an der Universität in Novosibirsk präsentieren. Ein Jahr später referierte Ueli darüber an der Universität in Basel.

Auch wenn Uelis Leidenschaft klar der Natur gewidmet ist, gab es da auch noch etwas anderes. Das Militär war ein wichtiger Bestandteil seines Lebens. Seine Militärkarriere begann in der RS als Artillerie-Kanonier. Die RS sowie die Unteroffiziersschule besuchte er in Sitten. 1958 absolvierte er die Artillerie-Offiziersschule in Frauenfeld. Später wurde er Kommandant-Stellvertreter der Schweren Haubitz-Batterie 3/74. 1970 konnte er seiner Leidenschaft auch im Militär nachgehen; er machte die Ausbildung als Brieftaubenoffizier. Sein umfassendes ornithologisches Wissen war der Ausschlag dafür. Dann, 1971, wurde er zum Hauptmann und Chef des Brieftaubendienstes im 3. Alpencorps befördert. Ihm war es immer sehr wichtig, dass der Kader und die Soldaten die Tauben als Geschöpfe sahen und nicht nur als Werkzeug. Selbst im Militär konnte er damit seiner Leidenschaft nachgehen.

Während seiner Zeit als Jäger pflegte er auch die Teilnahme als Jagdhornbläser. Sein Fürst-Pless-Horn war ein ständiger Begleiter, nicht nur auf der Jagd, sondern auch im Militär. Er begründete mit seinen damaligen Kumpanen die Aargauer Jagdhornbläsergruppe «Aargauer Chuze». Ihm wurde deswegen 1996 der «Ueli Lienert – Marsch» gewidmet.

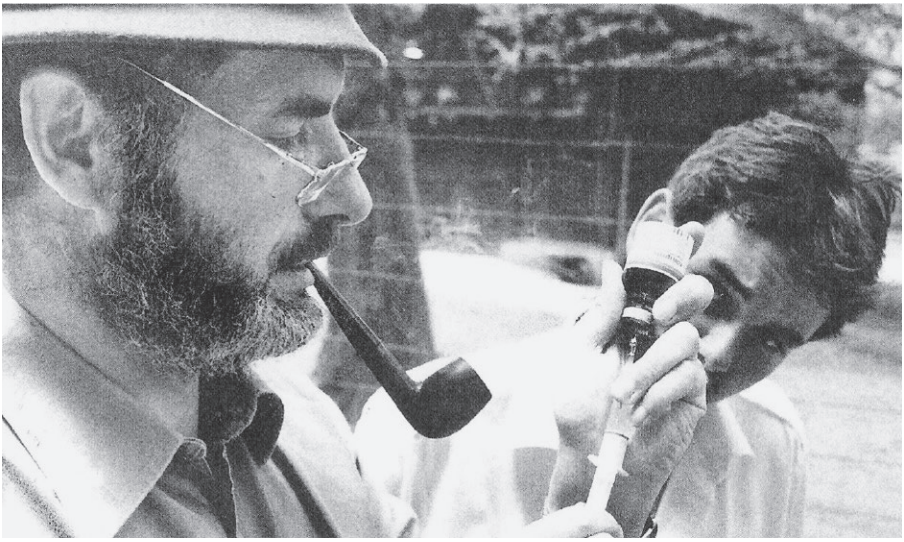
Über Uelis Karriere könnte noch vieles geschrieben werden. Doch uns interessierte es dann, was sich hinter den Kulissen abspielte. Schliesslich war Susi, die wie bereits erwähnt, einige Korrekturen in Uelis Erzählungen vornahm, während all diesen Geschichten dabei. Wir wollten also genau wissen, wie sich die beiden kennengelernt hatten.

1957 lauschte Susi einem Jodlerabend im Stadtsaal Zofingen. Ueli und einige Freunde trafen sich ebenfalls dort. Anscheinend wurden die beiden verkuppelt. «Du Ueli, kennsch du s'Susi?» – so oder so ähnlich könnte es sich abgespielt haben. Susi lächelt nur verschmitzt bei der Erzählung ihres Kennenlernens. 1959 verlobten sich die beiden. 1961 heirateten sie schliesslich in der Kirche in Vordemwald.

Vier Jahre später kam Sohn Christoph zur Welt. Die beiden, Vater und Sohn, waren schon bald unzertrennlich. Christoph selbst machte sich einen Namen als Büchsenmacher. Er assistierte Ueli ab und an bei Eingriffen an Vögeln, beispielsweise Narkotisierungen. Christoph teilte schon bald die Passion für die Jagd mit seinem alten Herrn.

Ueli hatte zweifellos eine beachtliche Karriere im Bereich der Tierwelt aufgebaut. Nach seiner Pensionierung hörte aber die Leidenschaft nicht einfach auf. Er lernte zielstrebig weiter und bildete sich stets fort. Auch die Jagd war weiterhin ein grosser Teil seines Lebens.

Im Dezember 2011 beendete Ueli seine Jagdkarriere. Sein Sohn Christoph verstarb unerwartet während einer Treibjagd an einem Kreislaufversagen. Seit diesem Tag war für Ueli die Jagd für immer abgeschlossen: «Jagd vorbei».



Christoph assistiert Ueli bei einer Narkotisierung

Heute leben Susi und Ueli an der Dorfstrasse, noch immer in Brittnau. Susi und Ueli sind heute stolze Gross- und sogar Ur-Grosseltern. Die gemeinsame Wohnung zeigt allerhand Erinnerungen an vergangene Erfolge und Momente. Man weiss einfach, dass es noch viel mehr zu erzählen gäbe. Doch dafür müsste wohl eine Sonderausgabe des Blättlis erscheinen.

Wir fragten uns, was Susi darüber denkt. Sie meinte: «Trotz all seiner Erfolge habe ich noch immer die Autoprüfung damals eine Woche vor ihm bestanden!» Heute können die beiden darüber lachen. Es scheint aber, als würde Ueli ab und an daran erinnert werden.

Ueli erwähnte während unseres Gesprächs immer wieder eine Sache, die ich sehr gerne in dem Bericht erwähne: «All meine Tätigkeiten, seinerzeit im amtlichen/nebenamtlichen/naturkundlichen Berufsstand und auch später wären nicht möglich gewesen, wenn mich meine liebe Frau Susi nicht immer wieder tatkräftig, liebevoll und wohlwollend unterstützt hätte. Ihr gebührt mein herzliches Dankeschön!»

Ich möchte den Bericht nun mit Uelis Lieblingsspruch beenden. Er meinte, der habe ihn sein ganzes Leben und noch heute begleitet. Im feinsten Latein (seine Lieblingssprache übrigens) zitierte er:

«Salus animalium meum est».

Das Wohl der Tiere ist meine Aufgabe.

Text: Jana Baumann
Bilder: Ingrid Suter, zVg.

Sternzeit – 10. Juli – 13.30 Uhr. Am geheimen Treffpunkt «Ypsilon» durfte Redaktionschefin Tina Schärer trotz Kinderspielplatzgrippe stolz verkünden, dass ihre Reisegruppe fast komplett erschienen war. Einzig Urs, Vertreter des Gemeinderates, war ferientechnisch in anderen Destinationen verschollen.

Die diesjährige Reise führte uns ins nahegelegene Roggwil. Wie es die Tradition verlangt, besuchten wir auch dieses Jahr einen ehemaligen Storchensohn, der abseits der heimischen Grenzen sein Glück suchte – und es wohl gefunden hat…
Kennt ihr ihn eigentlich noch? Den Rolf Zimmerli? Auch bekannt unter dem legen-

dären Namen «Wauschti» ? Geboren auf einem Bauernhof an der Fennernstrasse. Zusammen mit seinen jüngeren Geschwistern Maja und Stefan wären sie behütet aufgewachsen, wie er mir später am Tag berichtet….

Die ganze BB-Bande wurde in Roggwil von Wauschti, seiner Lebensgefährtin Franziska, zwei lebhaften Teenagern – Leonie 14, Ramona 12 Jahre alt – und dem freundlichen Familienhund herzlich willkommen geheissen.

In der heimeligen Stube ihres Eigenheims, etwas erhöht den Hügel hoch – ging es zuerst ums gegenseitige «beschnuppern». Das Eis war schnell geschmolzen. Unsäglich wurden wir mit selbst kreiertem Gebäck und Kuchen verwöhnt. Die drei Frauen im Haus haben sich als wahre Profikonditorinnen geoutet. Zwei Tage seien sie in der Küche gestanden, wie uns eines der beiden Mädchen etwas verlegen gestand.

Derweilen gab es auch Zeit zum Plaudern… Rolf wurde im Winter 1969 geboren. Nach der obligatorischen Schulbankdrückerei erlernte er den Beruf des Landmaschinenmechanikers bei der Firma Schär + Söhne in Strengelbach. Nach 4 Jahren Ausbildung wurde er mit Bravour hinausgelassen, um die grosse weite Welt zu erobern. Im Winter 1990 rückte Rolf in die Rekrutenschule nach Thun ein. Dort fand er sich in einer Schützenpanzer-Kompanie wieder. Als gelernter Landmaschinenmechaniker ging es in den folgenden Monaten nun darum, die etwas grösseren Maschinen zu unterhalten und zu reparieren. Ein Jahr später liess er sich von der Schweizer Armee noch zum Korporal ausbilden.

Nach der Zeit beim Militär fand Rolf eine Anstellung bei Hans Hunn, wo er über 5 Jahre als Schlosser tätig war. Weiter ging seine Reise zu der Willi Sommer Schlosserei. In dieser Zeit hatte sein neuer Arbeitgeber viele Aufträge in der Siegfried AG in Zofingen, denn auch in einer

Chemiefabrik gab es immer viel zu tun. Und so kam es, wie es kommen musste. Rolf wurde in der Siegfried auf einen internen Jobausschreib aufmerksam. Er bewarb sich und bekam die Stelle auf Anhieb. Und so vergingen mehr als 20 Jahre fast wie im Fluge. Rolf arbeitet noch immer in der Siegfried. Kümmert sich um Industrieabwasser, ist Fachmann für Entsorgung, Operator und diplomierter Heizungsführer.

Als Wauschti noch in Brittnau wohnte, nahm er aktiv am Vereinsleben teil, war er doch 28 Jahre in der Feuerwehr, ist mittlerweile Ehrenmitglied vom Turnverein, in dem er unter anderem nicht nur als guter Turner, sondern auch als Fahnenträger bekannt war. Zudem war/ist er ein begeisterter «Fasnächtler». Ein weiteres Hobby von ihm war, an verschiedenen Anlässen und Partys im Dorf als «DJ Wauschti» aufzutreten.

Wie man denn von Brittnau nach Roggwil kommt? Diese Frage gibt es an dieser Stelle auch noch zu beantworten. Über ein Zeitungsportal, wie es das Leben manchmal will, sind sich Franziska und Rolf über den Weg gelaufen. Da Franziska in der Thunersee-Region zu Hause war, Rolf jedoch pikett-technisch in 30 Minuten am Arbeitsplatz sein muss, war die Herausforderung, wo man jetzt gemeinsam die « Zelte» aufschlagen wollte, eine grössere Challenge. Fündig wurden die Beiden dann eben in Roggwil. 2011 kauften sie die Liegenschaft, in der sie noch immer leben. Franziska brachte Tochter Leonie mit in die Beziehung, die zwölfjährige Ramona ist ihr gemeinsames Kind. Wenn Rolf dieser Tage nicht in der Siegfried am arbeiten ist, beschäftigt er sich mit dem Um- und Ausbau des Eigenheimes.

Nachdem wir uns mit Kaffee und Kuchen gestärkt hatten, machten wir einen Spaziergang in den nahe gelegenen Wald. Ganz besonders zu erwähnen ist, dass es in den Wäldern hoch über dem Dorf sogenannte Themengebiete gibt. Sehr beeindruckend waren der «Määrli Wald» und die aus Baumstümpfen geschnitzten Tiere. Dazu Grillstellen, Barfusspfad etc. Eine super Idee, die sich vielleicht auch einmal in Brittnau verwirklichen liesse. Wir haben es sehr genossen, bedanken uns an dieser Stelle für den tollen Nachmittag und wünschen Wauschti und seiner Familie für die Zukunft nur das Beste.

Text: Reto Kupferschmid
Foto: Dana Schmid

MÄRCHEN
WALD
WITH YOU

Bundesfeier in Brittnau

...euses Fescht!

Frau Gemeindeammann bei der Festansprache

Urs Frey und Hans Wiederkehr

Schwyzerörgeli-Trio
Baimhorn

Schnällscht Brittnauer 2021

Bei hochsommerlichen Temperaturen konnte unter leicht eingeschränkten Bedingungen (pandemiebedingt) der Laufevent für die Kleinsten und Schulkinder wieder durchgeführt werden. Organisiert wurde der Anlass durch die JUKU TV Brittnau. Die vielen Zuschauer und Zuschauerinnen und die Speakerin Chiara Gerhard feuerten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an, welche ihr Allerbestes gaben. Klein und Gross freuten sich, dass «de schnällscht Brittnouer 2021» wieder stattfinden konnte. Dem JUKO TV Brittnau und seinen Organisatoren ein herzliches Dankeschön für die Durchführung!

Text: Martina Schärer
Fotos: Jessica Renold

rivella
2
1
3

rivella
176
173

rivella

rivella
55
2
1
3

Bluemeart GmbH

An einem der wenigen schönen Samstagnachmittage hatte ich einen Termin mit Evelyne Rieder, der Inhaberin des Gartens und Floristikbetriebs Bluemeart GmbH an der Dorfstrasse. In der gemütlich eingerichteten Laube, getränketechnisch gut versorgt und mit Blick in den liebevoll gestalteten und dekorierten Garten starteten wir unser Interview. «So, jetzt wollen wir doch die ‹neue Blumenfee› in Brittnau etwas näher kennenlernen». Evelyne lachte und meinte: «Was möchtest du denn alles wissen? Aufgewachsen bin ich in einem Haus in Strengelbach mit zwei jüngeren Brüdern. Schon als kleines Mädchen liebte ich die Natur und ihre Vielfältigkeit, insbesondere die Blumen. In jeder freien Minute stand ich in unserem Garten und grub ihn um, um ihn wieder neu zu bepflanzen und zu gestalten. Somit war für mich sehr schnell klar, welchen Berufsweg ich einschlagen wollte. Die Lehrzeit als Floristin EFZ absolvierte ich bei der Gärtnerei Scheurmeyer in Zofingen. Danach durfte ich in zwei weiteren Gärtnereien Erfahrungen sammeln und die Weiterbildung zur Gärtnerin und Landschaftsgärtnerin inklusive der Lehrlingsausbildnerin abschliessen. Anschliessend war ich drei Jahre in der Landi Zofingen in der Ladenleitung angestellt.

Von links: Evelyne Rieder, Jessica Renold und Mirjam Simonett

Der Job gab mir zusätzlich einen grossen Einblick in den kaufmännischen Bereich. Mein allergrösster Traum war es jedoch immer, einen eigenen Laden zu eröffnen und zu führen. Dieser Traum ging 2011 in Erfüllung!»

«Was gefällt dir an deinem Beruf am meisten?» Evelyne überlegte nicht lange und meinte ganz klar: «Die Kreativität, die Vielfalt der Natur, der Blumen und die Jahreszeiten.» Was für sie auch noch ganz wichtig sei, sei der Kontakt mit den Kunden. « Mit Blumen kann man Emotionen ausdrücken und Freude bereiten.»

«Was hat dich dazu bewogen, den Standort zu wechseln? Wie fühlst du dich hier?» «Wir hatten zusätzlich zum Laden an der Strengelbacherstrasse noch den Erlebnisgarten mit dem Holzchalet, welchen wir bepflanzt haben und auch Ausstellungen durchgeführt haben. Dieses Feld wird nächstens überbaut, und somit hatte ich nur noch die Lokalität, die jedoch für unser Unternehmen zu klein war. Nach langer Suche und unzähligen Besichtigungen wurde ich hier in Brittnau fündig, und ich verliebte mich auf Anhieb in dieses Haus mit dem grossen Garten und dem Spycher. Es passte einfach, und ich sah das wahnsinnig grosse Potenzial, das in dieser Lokalität und dem Umschwung steckt. Für mich der absolute Jackpot! Da ich selber vier Jahre in Brittnau gewohnt habe und meine Mutter eine gebürtige Brittnauerin ist, kenne ich das Dorf bereits etwas und habe einen Bezug dazu.»

Die Lokalität musste noch vom Wohn- zum Gewerbezweck umgezont werden. Dank der guten Kommunikation und der Unterstützung der Gemeinde Brittnau lief alles wie am Schnürchen. Mit ihrer Arbeitskollegin Jessica Renold hat Evelyne alles in Eigenregie umgebaut! Nichts war unmöglich für die zwei Powerfrauen. Mit

Evelyne und Jessica beim Umbau

schweren Geräten und allerlei Maschinen wurde gearbeitet, gebohrt, umgegraben und gespitzt bis zur späten Stunde. Die grössten Baustellen waren der Gewölbekeller und der Essbereich/Küche.

Gute Ratschläge waren immer willkommen, wie etwa, als Evelyne einfach keine passende Idee kommen wollte, wie sie die ehemalige Küche in einen Arbeits- und Bindebereich am besten ummodellieren, respektive abtrennen konnte vom eigentlichen Ausstellungsraum. «Ich stand wirklich wie der Esel am Berg und überlegte hin und her, wie ich das anstellen sollte… Bis mich ein guter Bekannter auf die Idee brachte mit der Saloon-Türe.» Es war eine sehr stressige Zeit. Zusätzlich zum Umbau hatte Evelyne Rieder den Laden in Strengelbach normal offen und «chrampfte» abends tagtäglich auf der Baustelle an der Dorfstrasse weiter.

Neben frischen Schnittblumen, Sträussen und Gestecken nach Wunsch bietet Bluemeart auch diverse Pflanzen und Setzlinge zum Kauf an, die man in dem liebevoll gestalteten Garten findet, auch Duftkerzen, Deko für innen und aussen darf nicht fehlen. Grosszügige Ausstellungsräume inklusive des einmaligen und heimeligen Spychers und Gewölbekellers laden während der Öffnungszeiten zum ungenierten Betrachten und Besuchen ein. Zusätzlich kann man sich die gekaufte Ware auf Wunsch liefern lassen. Auch gibt es nach Terminvereinbarung einen separaten Beratungsraum für Hochzeit- und Trauerfloristik. «Unser Team besteht seit 1½ Jahren in dieser Konstellation, und

ich bin sehr dankbar und zufrieden, dass ich so tolle Mitarbeiter/Angestellte habe. Das sind Mirjam Simonett, Floristin EFZ (Teilzeitangestellte), Jessica Renold, Grünbereich (Teilzeitangestellte) und Bruno Nyfeler, unser Blumenkurier.»

Zusätzlich zum Standortwechel feierten Evelyne Rieder und ihr Bluemeartteam ihr 10-jähriges Jubiläum. «Auf was blickst du alles zurück?», wollte ich wissen. «Auf 3x den ganzen Laden zügeln (zweimal in Strengelbach und nun in Brittnau) und sehr viel Freude und Emotionen. Natürlich auch auf grossen Aufwand wie mit dem Erlebnisgarten in Strengelbach und mit dem Umbau hier an der Dorfstrasse. Viele Tropfen Schweiss und die eine oder andere Träne. Es hat sich alles gelohnt, hier bin ich angekommen in meinem eigenen kleinen, grossen Paradies, das ich mir selber erarbeitet und verwirklicht habe.»

Liebe Evelyne, wir vom Brittnouer Blättli wünschen dir weiterhin alles Gute, viel Freude mit deinem Laden und gute Geschäfte. Herzlichen Dank für die Zeit, die du für uns geopfert hast.

Text: Martina Schärer-Müller
Fotos: Jessica Renold

Geburtstage Oktober – Dezember 2021

	80. Geburtstag (Jahrgang 1941)	
8. November	Roth Margrit	Brühlgasse 5
10. Dezember	Balestreri Widmer Elda	Talchenstrasse 1
18. Dezember	Lerch Martha	Brühlgasse 7
21. Dezember	Kunz Isabella	Grabenhalde 10
	85. Geburtstag (Jahrgang 1936)	
4. Oktober	von Däniken Peter	Pflegezentrum Spital, Zofingen
22. November	Hansé Helene	Erlenweg 6
	90. Geburtstag (Jahrgang 1931)	
3. Dezember	Wälti Martin	Eschenring 34

Veranstaltungen Oktober – Dezember 2021

	Oktober 2021	
13.10.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
14.10.	Feuerwehr Brittnau	Info-Anlass
22.10.	Samariterverein	Nothilfekurse Kurs 5
23.10.	Gemeinnütziger Frauenverein	Bienenwachstücher
23.10.	Samariterverein	Nothilfekurse Kurs 5
24.10.	Reformierte Kirche	Erntedankgottesdienst mit Trachtengruppe
28.–29.10.	Hornussergesellschaft Mättenwil-Brittnau	Hornusserlotto
29.10.	**Einwohnergemeinde**	**Sprechstunde von Frau Gemeindeammann von 19.00 bis 20.00 Uhr**
30.10.	Feuerwehr	Hauptübung
30.10.	Reformierte Kirche	Basar

Veranstaltungen Oktober – Dezember 2021

	November 2021	
3.11.	Samariterverein	BLS-AED Repe-Kurs
3.11.	Gemeinnütziger Frauenverein	Spielnachmittag 1.-3. Klasse
4.11.	Schule	Räbeliechtliumzug
5.11.	Natur- und Vogelschutzverein	Traditioneller öffentlicher Herbstvortrag
5./6.11.	Akkordeon Brittnau	Jahreskonzert
6.11.	Topline Kickers	Hallenturnier
10.11.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
13.11.	Häfe-Gugger	Fasnachtseröffnung
14.11.	Reformierte Kirche	Kirchgemeindeversammlung
17.11.	Einwohnergemeinde	Gemeindeversammlung
20.11.	Gemeinnütziger Frauenverein	Adventsverkauf
21.11.	Reformierte Kirche	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit der Musikgesellschaft
26.–27.11.	Turnverein Brittnau	Turnerabend
26.11.	**Einwohnergemeinde**	**Sprechstunde von Frau Gemeindeammann von 19.00 bis 20.00 Uhr**
28.11.	Einwohnergemeinde	Abstimmung
28.11.	Gewerbe Brittnau	Chlauseinzug
	Dezember 2021	
1.12.	Reformierte Kirche	Adventsfeier Mättenwil
8.12.	Natur- und Vogelschutzverein	Traditioneller öffentlicher Adventsbummel
8.12.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
12.12	Reformierte Kirche	Familien-Weihnacht
17.12.	**Einwohnergemeinde**	**Sprechstunde von Frau Gemeindeammann von 19.00 bis 20.00 Uhr**
18.12.	Gemeinnütziger Frauenverein	Räuchern
18.12.	Pro Mättenwil	Weihnachtsapéro
29.–30.12.	Samariterverein	Nothilfekurse Kurs 6
18.12	Ortsbürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf Forstmagazin Graben: 8.30–11.00 Uhr Schulhaus Mättenwil: 9.00–10.00 Uhr
22.12	Ortsbürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf Forstmagazin Graben: 13.30–16.00 Uhr

– Jeden Dienstag: Spielgruppe 9–11 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein, KGH (ausgenommen Schulferien)

Die Bibliothek
mitten im Dorf

Unsere Bibliothek im Dorfzentrum bezeichnen wir als «klein aber fein». In einem ehemaligen Schulzimmer im Parterre des Unterstufenschulhauses bieten wir für alle Altersstufen aktuelle Lektüre, Zeitschriften, spannende Hörbücher und DVD's an. Unsere Leserinnen und Leser können bequem von Zuhause aus online unser Angebot studieren. Rund 9700 Medien sind in unserem Katalog registriert. Regelmässig durchstöbern wir alle Kategorien und misten die ältesten Exemplare aus, damit wieder Platz entsteht für die vielen grossartigen Neuheiten.

Regelmässig öffnen wir die Bibliothek ausserhalb der Öffnungszeiten für Schulklassen und spezielle Aktivitäten.

Wir hoffen, dass wir schon bald wieder Anlässe für die Öffentlichkeit durchführen können und freuen uns schon sehr darauf!

Von links: Sandra Stammbach, Regula Vonäsch, Christine Bolliger, Fabienne Studer

Christine Bolliger

Bibliothekarin SAB/Leitung

Die gebürtige Brittnauerin engagiert sich seit Jahren in verschiedenen Brittnauer Gremien und leitet die Bibliothek. Sie liest am liebsten Krimis aus dem Norden und vieles andere.

Regula Vonäsch

Bibliothekarin SAB

Die gelernte Buchhändlerin ist bereits seit 2008 im Team und das dienstälteste Mitglied. Sie treibt gerne Sport, liebt das Reisen und liest sich quer durch alle Neuerscheinungen.

Fabienne Studer

Bibliothekarin SAB

Sie hat in diesem Jahr den Zertifikats-Kurs Bibliosuisse erfolgreich abgeschlossen. Sie liest am liebsten Familienromane, im Moment ist «Der Gesang der Flusskrebse» ihr absoluter Favorit.

Sandra Stammbach

Mitarbeiterin Bibliothek

Die Familienfrau verstärkt das Team seit Oktober 2020 und hat sich schon sehr gut eingelebt. Sie plant den Zertifikatskurs im Jahr 2022. Ihre Lieblingsautorin ist Lucinda Riley mit den «Sieben Schwestern».

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag	17.00 – 19.30 Uhr	Donnerstag	15.00 – 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 – 17.30 Uhr	Samstag	10.00 – 11.00 Uhr

Während den Schulferien jeweils am Montag
Aktuelle Informationen unter: https://brittnau.biblioweb.ch

Ihr Team der Gemeinde- und Schulbibliothek

Lebensweisheit

Nimm Dir Zeit, um zu lesen,
es ist die Grundlage des Wissens.

Nimm Dir Zeit, um zu spielen,
es ist das Geheimnis der Jugend.

Nimm Dir Zeit, um zu träumen,
es ist der Weg zu den Sternen.

Nimm Dir Zeit, um zu arbeiten,
es ist der Preis des Erfolgs.

Nimm Dir Zeit, um freundlich zu sein,
es ist das Tor zum Glücklichsein.

Nimm Dir Zeit, um nachzudenken,
es ist die Quelle der Kraft.

Nimm Dir Zeit, um froh zu sein,
es ist die Musik der Seele.

Impressum

Redaktion

Martina Schärer-Müller

Alice Kohler
Hans Scheibler
Ingrid Suter
Reto Kupferschmid
Tamara Kunz
Dana Schmid
Jana Baumann
Urs Karlen

Technische Herstellung

Druckvorstufe:
Silvia Bachmann
spatium@bluewin.ch

Druck, Weiterverarbeitung:
ISI Print AG
Mühlethalstrasse 63
4800 Zofingen

Diverse Illustrationen:
Shutterstock

Auflage

Nr. 163
vom 10. Septempber 2021
2550 Exemplare

Die nächste Nummer erscheint am Freitag, 10. Dezember 2021

Redaktionsschluss:

Freitag, 29. Oktober 2021

Adresse:

Redaktion «Brittnouer Blättli»
Gemeindekanzlei, 4805 Brittnau
brittnouer_blaettli@gmx.ch
Adressberichtigung bei der Gemeinde melden

Bankverbindung:

Aargauische Kantonalbank, Brittnau
Bankenclearing: 761, Postkonto: 50-6–9
Konto Nr. 42 6. 127. 993.06
IBAN: CH92 0076 1042 6127 9930 6

Fotos Umschlag

1. Hannes und Susanne Baumann im ehemaligen Fumoir, Markus Kohler
2. Schnällscht Brittnauer, Jessica Renold
3. Schmetterling, Ingrid Suter
4. Rolf Zimmerli mit Familie, Dana Schmid

PP 4805 Brittnau

Adressberichtigung
bitte melden